

## **Begegnungen mit Phill Niblock Peter Wießenthauer**

Phill Niblock, der großartige amerikanische Filmer und Komponist lebt nicht mehr. Das ist ein großer Verlust. Wir können ihn nun nicht mehr zu einem Festival einladen.

Wir, SKOP, haben Phill Niblock erstmals 1996, am 17. Juni präsentiert. Es war ein Abend auch mit Asmus Tietchens und Rainer Riehn, der leider auch schon verstorben ist. An diesem denkwürdigen Abend erschienen ca. 350 - 400 Interessierte. Denkwürdig da so viele gekommen sind und denkwürdig, da diese 3 Ausnahme-Künstler innerhalb eines Programms in dem 3-tägigen Festival, einen Abend zusammen bestritten. „film and music“, so sein immer wiederkehrender Titel, in immer wieder neuen Zusammensetzungen der Filme und der Musik, wurde angeboten. Dietmar Wiesner und ich spielten an diesem Abend live mit Querflöten zu der Komposition, die im Studio entstanden war, eine Komposition mit sehr nah beieinander liegenden Tönen und in einem fffff, eine massive Tonwolke in der einzelne Obertönen immer wieder hervorstachen. Damit die Zuhörer unser Spiel wahrnehmen konnten, spielten wir direkt an den Ohren der Zuhörer, ca. 5 cm vom Ohr entfernt. So gingen wir von Mensch zu Mensch und spielten so unsere Töne für einzelne Menschen. Es war für mich ein ergreifendes Erlebnis. Diese Wucht der Töne und dann die alltäglichen Arbeiten von Menschen auf der Leinwand zu sehen. Der Filmer als stiller Beobachter der Szene, der sein Interesse nur auf die Tätigkeiten der Menschen gerichtet hatte.

Auch im Jahr 1996 trat ich bei „Experimental Intermedia“ in New York auf, spielte dort mit den Stahlflöten. Die Atmosphäre dort ist für mich unvergesslich.

1999 luden wir Phill zur Veranstaltung „Revisionen der Moderne“ wieder ein. Auch hier war der Titel seiner Performance: „film and music“. Auch hier spielte ich wieder zu der Musik von Phill in die massiven Frequenzbänder hinein. An diesem Abend waren nur sehr wenig Zuhörer anwesend, vielleicht 5 Personen.

2003, zu unserem 10-jährigen Bestehen, war Phill dabei - „film and music“ war der Titel und wieder neue Filme und neue Musik, jedoch in gewohnter Weise: Massive Frequenzbänder in fffff. Hier spielte ich wieder in die vorbereitete Komposition. Wenn ich recht erinnere mit den Querflöten aus Stahl. Auch Martin Lejeune war dabei und spielte Gitarre mit Ebow.

2016 war ich wiederum in New York und spielte dort ein Audio-Visuelle-Komposition in das Spiel einer Baßflöte über MAX/MSP/JITTER eine Programmierung in PROZESSING steuerte. Die Farb- Formelemente veränderten sich durch die Flötentöne.

2017 dann das letzte Mal, dass wir Phill in einer Sonderveranstaltung präsentierten: 5 Stunden „film and music“. Diese Veranstaltung hatte ich schon lang vor und wir freuten uns, dass es uns gelang, dieses Vorhaben zu realisieren. An dem Abend spielten Martin Lejeune, Gitarre - Ebow und ich mit einer neu konstruierten Querflöte zu den neuen Filmen und den neuen Musik-Stücken von Phill. Eine Breitwand-Projektion im Verhältnis 8:3 in einem Kinosaal zeigte die Filme. Zu sehen waren arbeitende Menschen aus China, Japan, Brasilien, Ungarn, Lesotho und Peru-Mexico. Der Abend begann um 20 Uhr und endete um 1 Uhr in der Nacht.

Auch 2027 trafen wir uns wieder in Österreich, beim Klangfest Untergreith. Dort spielte ich wieder zu „film and music“ von Phill.

Dann, am 9. Juni 2020 hatte ich eine Version von „Looking for Daniel“ mit dem SPO realisiert. Das von mir entwickelte elektronische Saiteninstrument, SPO 1.0, spielte die einzelnen Stimmen ein und ca. 27 Stimmen wurden dann in einen 2-Spur-Mix zusammengefaßt. Das Programm für diese Komposition von Phill schrieb ich speziell für diese Komposition. Im Rahmen eines 6-stündigen Konzertes in New York, bei Roulette, wurde die Realisation mit dem SPO innerhalb von weiteren 13 Realisierungen der Komposition „Looking for Daniel“ uraufgeführt. Die CD meiner Realisierung ist auf den Weg gebracht. Unser letzte Kommunikation betraf Fragen zu den Fotos von meinem Saiteninstrument. Ich werde die Begegnungen mit Phill vermissen, das ist traurig.